



REGER ANDRANG AN DER TU WIEN: ES GILT, EINEN STUDENTEN-WETTBEWERB ZU GEWINNEN

Bild oben: Mehr als 300 Studenten aus sechs Ländern waren gekommen, um mehr über ihre zukünftige Wettbewerbsaufgabe zu erfahren.

Bilder rechts: Den jungen Architektur- und Bauingenieurstudenten stehen diese drei Wiener Gemeindebauten gegenüber. Jene gilt es, per Entwurfskonzept aufzustocken und -werten.

Aufstocken, aufstocken, aufstocken ...

Gemeinsam mit proHolz Austria veranstaltet Wiener Wohnen einen Studentenwettbewerb

Wien könnte 7600 neue Wohnungen auf den Dächern von Gemeindebauten schaffen – das ergibt die Studie Attic Adapt 2050. Als größte Hausverwaltung Österreichs fasst Wiener Wohnen diesen Lösungsansatz bezüglich des städtischen Wohnraum Mangels ins Auge.

Bereits zum dritten Mal schreibt proHolz Austria heuer einen Studentenwettbewerb aus. Das Besondere diesmal: Zum ersten Mal findet dieser in der Hauptstadt statt. „Mit einer Wettbewerbsaufgabe am Puls der Zeit“ richtet sich der Verein direkt an die nächste Generation der Planer. Unter dem Motto „Light up!“ sucht die „proHolz Student Trophy“ Lösungen für städtische Verdichtung. Die Aufgabe stößt auf große Resonanz: Aktuell haben bereits 14 Hochschulen aus sechs Ländern ihre Teilnahme zugesagt, darunter die TU Wien und Graz, Universität Innsbruck, TU München, Stuttgart, STU Bratislava, Universität Stuttgart, Trient und Ljubljana. Mehr als 300 Studenten kamen Mitte Oktober zum Kick-off-Event in die TU Wien, um mehr über ihre Wettbewerbsaufgabe zu erfahren. Ein zusätzlicher Saal inklusive Leinwandübertragung war nötig, um alle Interessierten unterzubringen und umfassend zu informieren.

Wien wächst rasant

Aber nicht nur das Interesse, auch der Bedarf an Lösungen ist groß. In einer gemeinsamen Studie von

Stadt Wien und BOKU Wien wurde das Potenzial für Aufstockungen auf Wiener Gemeindebauten der Nachkriegszeit mit bis zu 7600 neuen Wohnungen beziffert (Studie Attic Adapt 2050). „Wien wächst rasant an Einwohnern, nicht aber an Fläche. Weiterbauen am Bestand ist wesentlicher Teil unserer Strategie zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum“, erläuterte Andreas Meinhold, Magistrationsdirektion Bauten und Technik der Stadt Wien. „Gerade Wiens zahlreiche Gemeindebauten aus der Nachkriegszeit bieten hier große Potenziale. Daher sind wir an systemhaften, übertragbaren Lösungen für Aufstockungen auf diese Gebäude interessiert.“ Genau hier könne Holz punkten, ist proHolz Austria-Obmann Richard Stralz überzeugt: „Standardisierte Wohnbauaufstockung bedeutet für mich, kreativ mit wenigen Bauteilen umzugehen. Dafür ist Holz prädestiniert.“ Und außerdem: „Städte schreien ja nach reproduzierbaren Lösungen für leistbares Wohnen“, brachte Stralz den wirtschaftlichen Teil der Holzbauweise zur Sprache. Besonders zu berücksichtigen sei, dass „leistbare Wohnungen (30 bis 80 m²) mit optimaler Ausnutzung der Wohnflä-



che und flexiblen Nutzungsmöglichkeiten geschaffen werden“. Für drei ausgewählte Bestandswohnbauten in Wien sollen zweigeschossige Aufstockungen entworfen werden. Dabei sind systemhafte Lösungen in Holz oder Holzhybridbauweise gefragt, die auch auf andere Wohnbauten gleicher Typologie aus derselben Zeit übertragbar sind. Warum Holz dafür zusätzlich so gut geeignet ist? „Die statische Komponente ist ein wichtiger Punkt. Mit der Holzbauweise kann man mehr Höhe einbringen“, konstatierte Stralz. Wichtig ist dem Auslober, dass die Teams interdisziplinär sind. „Nur so kann eine Bauaufgabe gelingen – mit Kommunikation von der Architektur über die Bauteilgestaltung und Zulieferung bis hin zur Montage.“ Entwickelte Lösungen sollen nicht nur in Wien, sondern auf internationaler Ebene anwendbar sein. Entsprechend ist auch die proHolz Student Trophy erstmals international geöffnet. „Nun beschäftigen sich ein Semester lang über 300 Studenten intensiv mit dem Holzbau. Darunter sind sicher einige, die sich langfristig für die Bauweise begeistern – was kann uns Besseres passieren?“, fragt der proHolz-Obmann. ■



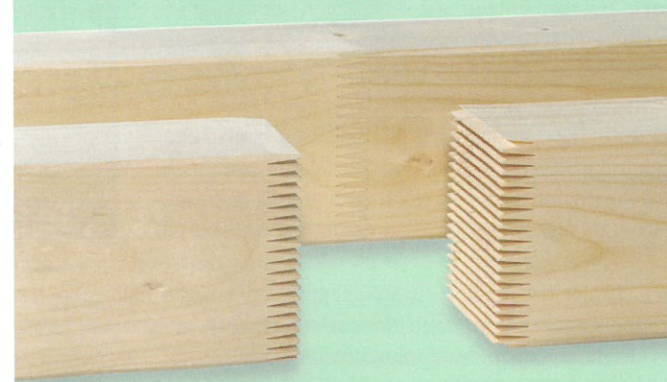
Der proHolz-Obmann Richard Stralz bei der Ansprache vor den zahlreich erschienenen Studenten.

KVH[®], DUOBALKEN[®] UND TRIOBALKEN[®]
- NACH EUROPÄISCHER NORM -

Konstruktionsvollholz KVH[®] und Balkenschichtholz (Duobalken[®], Triobalken[®]) sind hochwertige Baustoffe für konstruktive Verwendungen im modernen Holzbau, besonders geeignet für:

- tragende und aussteifende Holzkonstruktionen,
- Bauteile mit hohen gestalterischen Ansprüchen,
- Bauteile, bei denen auf vorbeugenden chemischen Holzschutz verzichtet werden kann.

Europäisch geregelt gemäß DIN EN 15497:2014-7 (Konstruktionsvollholz KVH[®]) und DIN EN 14080:2013-08 (Duobalken[®], Triobalken[®])



Mehr Informationen zur europäischen Norm unter www.kvh.eu oder bei: Überwachungsgemeinschaft Konstruktionsvollholz e.V. Heinz-Fangman-Straße 2, D-42287 Wuppertal - GERMANY Fax: ++ 49 (0) 202 / 769 72 73-5, Email: info@kvh.eu